

Jahrg. 2

Folge 3
1970

TRANSYLVANIA - KLUB

KITCHENER, ONTARIO



Nachrichtenblatt



Heimatlicher Festtag in Kitchener

Das Nachrichtenblatt erscheint in zwangloser Folge alle zwei Monate und wird an alle Mitglieder und Freunde des Klubs versandt.

Gestaltung: Martin Intscher, 644 Main St.W., Hamilton, Ont.
Versand: Willi Kopes, 2. Schriftfuehrer,

206 Alexandra, Waterloo, Ont., Telefon: 743-7837
an den alle Adressenaenderungen zu schicken sind.

Auf zum Heimattag der Siebenbuerger Sachsen!

(Kitchener, Ontario, 19.-21. Juni 1970)

Liebe Landsleute und Freunde!

Was uns Menschen die Heimat bedeutet, lernen wir meist erst in der Fremde begreifen, oder wenn man sie, wie in unserem Fall, verloren hat. Allerdings verliert man sie nur aeusserlich, denn im Herzen lebt sie ja weiter, weil sie mehr ist als eine ruehrselige Gefuehlsduselei: Sie ist ein Bekenntnis, das man zeitlebens in sich traegt.

Da wo wir geboren sind, ist uns alles lieb, wo wir aufgewachsen sind, alles vertraut. Jeder Weg und Steg, jedes Haus unseres Heimatdorfes, jeder Strauch und jeder Baum, die uralten, maechtig rauschenden Waelder, die die Jahrhunderte ueberdauert haben, die Baechlein und Fluesse; und nirgendwo war der Fruehling oder der Herbst schoener als in unserer Heimat. Aber nie haben wir sie vielleicht inniger geliebt als in jenen Tagen, da wir sie verlassen mussten, da der traute Klang ihrer Glocken ein letztes Mal uns begleitete auf unserem Weg in die Fremde, in die Ungewissheit.

Wohl haben wir inzwischen wieder eine Heimstatt und eine Bleibe gefunden; aber das Bild der Heimat mit allem, was dazu gehoert: dem heimatlichen Laut, den Sitten und Gebraeuchen, den lieben Menschen, ja selbst der uns eigenen Art zu beten, ruht tief eingesenkt in unseren Herzen und moechte von Zeit zu Zeit einmal hervorbrechen, um auch unseren Kindern und Kindeskindern etwas zu vermitteln davon, um uns in der Erinnerung ein paar schoene Stunden zu bereiten, von denen wir zehren koennen in dem grauen Alltag unseres Lebens. Und wir haben ja

gerade im fremden Land erfahren, wie sehr zum Wesen der Heimat die Menschen gehoeren, mit denen wir aufgewachsen sind, die das gleiche Schicksal mit uns teilen, die gleiche Sprache sprechen und die gleiche Sehnsucht im Herzen tragen.

All das hat die beiden Landsmannschaften der Siebenbuerger Sachsen in Kanada und den U. S. A. bewogen, alljaehrlich einen grossen "Heimattag" abzuhalten, um allen Landsleuten Gelegenheit zu geben, in echt heimatlicher Atmosphaere einige schoene Tage und Stunden zu verleben, alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu schliessen und die Geselligkeit zu pflegen, die wir in der Heimat gewohnt waren.

In diesem Jahre hat der Transsylvania-Klub in Kitchener die Durchfuehrung dieses Heimattages uebernommen, und sein Praesident, sein Komitee und seine Mitglieder werden bestimmt alles tun, um allen Landsleuten diesen Heimattag zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Neben unseren eigenen Gruppen werden verschiedene Choere und Musikgruppen aus den Staaten zur Verschoenerung dieses Festes beitragen und so das Band der Gemeinschaft fester knuepfen helfen, das uns mit den Landsleuten ueberall in der Welt verbinden soll. Auch die Landsmannschaft in Deutschland wird wieder vertreten sein in der Person des Landesobmannes von Nordrhein-Westfalen, Rudolf Dienesch, der zugleich Verbindungsmann zur Landsmannschaft in Kanada ist und den wir auf das herzlichste bei uns willkommen heissen. Herr Dienesch leitet die Landesgruppe des Patenlandes der Siebenbuerger Sachsen und wird gewiss manches Interessante aus der Arbeit unserer Landsleute zu erzahlen wissen.

Es ergeht daher an Euch alle die freundliche Einladung zur Teilnahme an diesem Heimattag, der vom 19. - 21. Juni 1970 in Kitchener stattfindet und dessen Programm an anderer Stelle dieses Blattes zu finden ist. Lasst Euch dieses Erlebnis nicht entgehen. Darum

"AUF ZUM HEIMATTAG NACH KITCHENER"

Mit freundlichen Gruessen:

M. Intscher

H e i m a t

O Heimatdorf, in gruener Berge Schoss,
der Welt so klein, - fuer mich so reich, so gross!

Jahrzehnte sind's, dass dich mein Aug' nicht sah,
nun bringt ein Bild dich meiner Seele nah:

Da stehst du wieder vor mir, Haus an Haus,
von ferne hoer'lich deines Strom's Gebraus;

Der Hirtenfloete melanchol'scher Klang,
er schwebt wie einst das stille Tal entlang.

Aus blueh'nden Gaerten winkt's mir traulich zu,
die Blumen duften Seligkeit und Ruh';

Die Staetten meiner Spiele, gross und klein,
umzittert maerchenbleuer Daemmerschein.

Noch kroent der Eichwald deiner Felsen Grat,
noch zieht sich laengs des Strom's mein Lieblingspfad -

Viel tausendmal ich traemend ihn beschritt,
die Helden meiner Maerchen gingen mit.

Mir ist, als saeh ich sie auch heut' dort ziehn,
doch scheu, als wollten sie vor mir entflieh'n . . .

Und ploetzlich fuehl' ich's durch den Sinn mir weh'n,
als muesst' ich ein Verlor'nes suchen gehn;

Und suchend irre ich talaus, talein -
Umsonst! Da fasst es mich wie dumpfe Pein -

Von Traenen wird mein Herz und Auge schwer:
Es war ein gluecklich Kind - ich find's nicht mehr!

(Marie Eugenie delle Grazie, donauschwaeb. Dichterin)

* * *

Es ist kaum ein Wort, das so lieblich klingt und so warm
atmet wie das Wort Heimat. Es liegt darin eine wohlige Ver-
trautheit, eine sichere Geborgenheit, eine muetterliche Her-
zensguete, eine heimliche Schoenheit, die der Fremde nicht se-
hen kann, die taeglich neu entdeckt sein will und, hundertmal
betrachtet, immer neu und jung bleibt. Was Heimat bedeutet,
weiss bloss, wer das Heimweh im tiefsten Herzen verspuert hat.

(Augustin Wibbelt)

BITTE AUFHEBEN!

BITTE AUFHEBEN!

K L U B - K A L E N D E R
fuer Mai - August 1970

Freitag, 1.Mai:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Sonntag, 3.Mai:	" <u>Jugend spielt auf</u> " Buntes musikalisches Programm der Jugend	2.00 Uhr
Sonntag, 10.Mai:	" <u>Muttertagsbankett</u> " im Trans- sylvania-Klub	12.00 Uhr
	<u>Muttertagsfeier der Schule und</u> <u>Kulturgruppe</u>	2.00 Uhr
Freitag, 15.Mai:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Freitag, 29.Mai:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Freitag, 12.Juni:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Freitag, 19.Juni - Sonntag, 21.Juni:	<u>GROSSES HEIMATTREFFEN DER SIEBEN- BUERGER SACHSEN</u> (Das detaillierte Programm dieser Grossveranstaltung finden Sie umseitig)	
Freitag, 26.Juni:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Samstag, 4. Juli:	<u>T.C.A.-Bankett</u> (im Rahmen des Tages der Deutsch- Kanadier)	6.00 Uhr
Freitag, 10.Juli:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Freitag, 24.Juli:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Freitag, 7. Aug.:	Komiteesitzung	8.00 Uhr
Freitag, 21. Aug.:	Komiteesitzung	8.00 Uhr

* * *

A e n d e r u n g e n V o r b e h a l t e n

F a m i l i e n - N a c h r i c h t e n

Beerdigt wurden:

am 21. Februar 1970 in Kitchener der aus Birk gebuertige und im Alter von 78 Jahren verstorbene Andreas D i e n e s c h ,

am 28. Maerz 1970 in Breslau der aus Weillau gebuertige und im Alter von 74 Jahren verstorbene Michael F r i t s c h .

Geheiratet haben:

am 18. April in der Luth. St. Peterskirche in Preston:
Maria L i n d e r t (Eltern aus Passbusch gebuertig) und
Siegfried F r e i h e r r (aus Deutschland gebuertig),
derzeit in Hamilton wohnhaft.

Wir wuenschen dem jungen Paar Glueck und Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

(In dieser Spalte werden Mitteilungen ueber Geburten, Hochzeiten, Todesfaelle, Familienjubilaeen u.s.w. veroeffentlicht. Wir bitten die Angehoerigen, uns rechtzeitig ueber derlei Ereignisse zu informieren. Nachrichten sind erbeten an: Martin Intscher, 644 Main St. W., Apt. 404, Hamilton, Ontario)

* * *

D i e G r e n z e

Vogelzuege seh ich suedwaerts ziehen,
einem harten Winter zu entfliehen.
Andre Zuege seh ich endlos fahren,
ihres Lebens Notdurft sich zu wahren,
heimgerufen durch vergessne Bande,
heim zum laengst entwoehnten Mutterlande.

Soll ich auch den Wanderstab ergreifen,
wie die wilden Voegel heimwaertsschweifen,
wo mir keine Heimat doch beschieden,
wo nicht meine Toten ruhn im Frieden,
wo mir meiner Jugend Lieder schweigen,
kein Erinnern geht auf meinen Steigen?

Klarer Herbst, o wundersichtige Ferne,
hoher Himmel, Nacht der Wandelsterne,
heilige und mild entfachte Flamme,
deutsches Los im Kolonistenstamme:
Wo in allen weitverwehten Winden
kann ich wieder eine Heimat finden?

(Gerda Miess)

* * *

Einige Urteile ueber die Siebenbuerger Sachsen

"Wo ist eine Staat in Ungarn, darinn keine Teutschen seind, in welchen nicht herrliche Policeyen von ihnen auffgericht, noch schoene gewaltige Haeuser und Palaest, die sie erbawt? Es ist kein Staettlein, noch kein Dorff, darinn nicht Teutsche wohnen. Wollte Gott, ich moechte solches mit der unwarheit, denn mit der warheit reden, dass es wirt umb Ungarland geschehen seyn, bald man die Teutschen drauss vertreibt".

(Stefan Bathory 1476 im koeniglichen Rat Ungarns)

- * - * -

"Die meisten von unseren Ausgewanderten, die ihre Heimat in Scharen verlassen,... machen uns wenig Ehre. Doch eine Schar von deutschen Kolonisten macht auch hier, eine selbst fuer den deutschen Namen ueberhaupt glorreiche Ausnahme: es sind die Deutschen - oder wie man sie gewoehnlich ...nennt - die Sachsen in Siebenbuergen.

Gerufen von einer auslaendischen Macht,...wagten sie sich unter eine, wegen ihrer Unkultur damals noch uebelberuechtigte Nation, deren Mitbuerger sie werden sollten, um Stuetzen des Thrones ihrer Koenige zu sein. - Diese deutschen Menschen machten sich unter der Garantie ihrer neuen Regierung eine Konstitution, die, sichtbar auf wahre Freiheit und moegliche Gleichheit gegruendet, ueberaus viel Aehnliches mit den spaeteren deutschen reichsstaedtisch-demokratischen Verfassungen hatte; eine Konstitution, die vortrefflich sein muss, weil sie schon ueber 600 Jahre Bestand hat, und das letzte Ziel einer guten Konstitution, viele und glueckliche Menschen zu erschaffen, in hohem Grade erreicht hat".

(Der grosse Rechtsgelehrte August L. Schloezer,1795)

- * - * -

PRINTED MATTER:
Return to:
16 Andrew St.,
Kitchener, Ontario.



"Wenn wir versuchen wollen, die Bilanz des deutschen Kultureinflusses auf das rumaenische Volk zu ziehen, so stellen wir fest, dass neben der Mitarbeit beim Uebergang Rumaeniens zur abendlaendischen Zivilisation, die die auf rumaenischem Boden ansaessigen Deutschen geleistet haben, hauptsaechlich drei Momente auffallen: Der Anstoss zur Einfuehrung der rumaenischen Sprache...., die Vorbereitung einer guenstigen Atmosphaere fuer unsere lateinische Renaissance;... schliesslich die Einwirkung der deutschen Romantik, die Rumaenien vor dem Hoerigwerden fremden Formen gegenueber bewahrt hat und die neue Kultur an ueberlieferte und erwiesenermassen lebensfaehige geistige Anschauungen bannte."

(Der rumaenische Gelehrte Sextil Puscariu)

* * *

Wichtige Mitteilung!

Bitte senden Sie in Zukunft Ihre Adressenaenderungen an den neuen 2. Schriftfuehrer, Herrn Willi Kopes, 206 Alexandra, Waterloo, Ontario. Seine Telefonnummer ist: 743-7837.

Fuer eine grosse Auswahl an feinem Porzellan,
Krystall, Silber- und rostfreiem Stahlbesteck,
Geschenke fuer jede Gelegenheit, besuchen Sie:

Household China & Gifts

Inhaber: George K A U N T Z

308 King St. N., WATERLOO, Ont.

Tel: 745-8339

Das Geschaefit ist taeglich von 9.30 bis 9.00
Uhr abends geoeffnet. Samstags bis 6 Uhr.